Rockballade „Die Welt steht still"

Regio. Wie erleben Kinder die Einschränkungen unseres täglichen Lebens durch den Coronavirus und die damit verbundenen Maßnahmen? Dieser Frage haben sich die Musiker der Kinderlieder-Band „Die Rollenden Steinchen" gestellt und gemeinsam mit ihren Kindern vor einigen Wochen die Rockballade „Die Welt steht still" geschrieben und mit einem Musikvideo auf Youtube veröffentlicht. Dieses wurde nach wenigen Tagen bereits hunderte Male abgespielt und hat mittlerweile über 1000 Klicks.

Aufgrund des großen Zuspruchs wollen die Musiker mit Künstlern aus der Region ein Projekt ins Leben rufen. Was dabei herausgekommen ist, kann man sich auf der Youtube-Seite der Rollenden Steinchen anschauen. So haben sich 20 Musiker ins Zeug gelegt, ihr Bestes in kürzester Zeit zu geben und die Textzeilen nach ihrem ganz eigenen Stil interpretiert.

Zeitzeugnis der aktuellen Situation

„Mit hunderten von E-Mails, WhatsApp, Up- und Downloads wurde ein gemeinsames Werk und somit ein Zeitzeugnis der aktuellen Situation geschaffen, das die Musikszene regional und auch über die derzeit geschlossenen Grenzen hinaus verbindet", heißt es in einer Pressemitteilung. Die Initiatoren hoffen, dadurch etwas Mut und Hoffnung zu spenden und Familien mit Kindern dazu anzuregen, über die vielen ungewohnten Eindrücke zu sprechen.

Bildrausch erst wieder 2021

Basel. Das Bildrausch – Filmfest Basel kann 2020 nicht stattfinden. Nach intensiven Beratungen und unter Berücksichtigung der behördlichen Verordnungen zur COVID-19-Pandemie haben die Organisatoren gemeinsam

Am Rhein – menschenleer – gesehen von Rolf Frei in Corona-Zeiten Foto: Rolf Frei

Sehnsucht und Stillstand

Fotokunst | Rolf Frei kreiert ein fotografisches Tagebuch in Corona-Zeiten

■ Von Gabriele Hauger

Weil-Haltingen. Rolf Frei sehnt sich nach Ruhe. WhatsApp-Dauerbeschuss, von ihm als mitunter befremdlich empfundene Youtube-Filme, hyperaktive Blogger, Online-Angebote vom Gottesdienst bis zur Weinprobe: Der Weiler Fotograf hat die Nase voll von dieser coronabedingten Dauerbeschallung. Er geht den konträren Weg. Sucht nach Ruhe, Kontemplation, Inspiration.

Fotografien als persönliches Statement

Seit dem so genannten Shutdown schwingt er sich fast täglich auf sein Fahrrad oder durchstreift zu Fuß die Umgebung, sucht vorzugsweise ruhige Orte, oftmals in der Natur, an denen er meist vollkommen allein sein kann. Mit dabei sein Smartphone, mit dem er seine Frei-typischen Fotografien macht, die er anschließend zu Hause bearbeitet. Damit setzt er ein persönliches Statement. 17, teilweise in schwarz-weiß gehaltene fotografische Impressionen sollen nun zu einer Mappe zusammengestellt werden. Ursprünglich wollte Frei das alles nur für sich selbst tun, quasi als persönlichen Entschleunigungsprozess in einer verrückten Zeit, und damit einen ruhigen Gegenpol für seine Seele schaffen. Da jedoch die geplante Ausstellung mit Werken von Hannelore Weitbrecht in seiner Haltinger Galerie Underground unter dem Titel „Naturimagination" auf Ende Oktober verschoben werden musste, entschloss er sich, ein eigenes Fotoprojekt mit dem Titel „als die Zeit stehen blieb" einer kleinen interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Er will dabei die Mappe oder einzelne Aufnahmen zum Verkauf anbieten. 50 Prozent der Einnahmen sollen Hannelore Weitbrecht zukommen, da es für alle Künstler keine einfache Zeit ist und Einnahmen wegbrechen. Für die Käufer der Bilder sei das eine schöne Geste und ein außergewöhnlicher Rückblick und ein Gedenken an diese schwere Zeit, so Frei.

Die erste der ausgewählten Aufnahmen stammt vom 11. März und entstand in Basel im Kunstmuseum. Sie zeigt ein Rodin-Werk der Sammlung im Obersteg. Nur einen Tag später wurden alle Ausstellungshäuser geschlossen. Das letzte ausgewählte Foto ist vom 22. April und zeigt die Markierungen von Wasserstandsmeldungen am Isteiner Klotz.

Im typisch exakten Rolf Frei-Stil

Es sind allesamt Aufnahmen im typisch exakten Rolf Frei-Stil. Meistens drückte der Fotograf nur zweimal auf den Auslöser. Anschließend hat er die Fotografien im Atelier sorgfältig und in aller Ruhe ausgewählt, zum Teil schwarzweiß umgewandelt, die Farb-Sättigung reduziert, Kontraste verändert, Ausschnitte gewählt.

Seine Ziele waren der Röttler Wald, der Altrhein, der Tüllinger, die Wolfsschlucht oder die Scheideck, seine ansonsten geliebten Routen durch Frankreich und die Schweiz sind schließlich abgesperrt. Auch das eine ganz neue, existenzielle Erfahrung.

Die Bilder tragen nur kurze Titel, die über Ort und Zeit der Aufnahme informieren. Gezeigt wird beispielsweise die Struktur des Kiesbetts am Rhein vor dunkler Waldlinie, oder scheinbares Wurzelchaos, ineinander verschlungene Holzarme, deren Struktur umso faszinierender wird, je länger man sie betrachtet.

Rolf Frei möchte, dass sich der Betrachter die Bilder in Ruhe einprägt, Assoziationen zulässt, im Naheliegenden vielleicht das fast Unwirkliche und auch die Schönheit der Natur entdeckt. Für ihn ist dieser Prozess befreiender als tagtäglich in den digitalen Angeboten nach Zerstreuung oder beängstigender Information zu suchen. Sein persönlicher Stillstand in der Corona-Zeit.

■ Nach Anmeldung können die Bilder unter entsprechenden Schutzvorkehrungen einzelnen Besuchern gezeigt werden. 50 Prozent des Erlöses gehen an die Künstlerin Hannelore Weitbrecht. Informationen zu den Besuchsmöglichkeiten unter Tel. 0173/6724121, mail: frei@rolf-frei.de, www.underground-galerie.de

Musik online: Orchester kommt zum Publikum

Basel. Das Sinfonieorchester Basel präsentiert ein neues Web-Format. Live-Musik hat momentan Generalpause. In dieser Situation sind Ideen gefragt, Alternativen müssen her. Das Sinfonieorchester Basel macht aus der Not eine Tugend und startet mit „Sinfonieorchester Basel at Home" ein neues Online-Format.

„In solchen Zeiten müssen wir flexibel sein."

„In solchen Zeiten müssen wir flexibel sein. Wenn unser Publikum nicht zu uns kommen kann, dann müssen wir eben zu unserem Publikum kommen", sagt Hans-Georg Hofmann, Künstlerischer Direktor des Sinfonieorchesters Basel.

In den vergangenen Wochen habe das Orchester intensiv daran gearbeitet, um seinem Publikum auf digitalem Weg zu begegnen. Der Startschuss für das neue Online-Format stand Anfang April unter www.sinfonieorchesterbasel.ch allen Musikbegeisterten zur Verfügung. Als Höhepunkt der ersten Ausgabe hatte das „Stay at Home"-Orchester Luigi Boccherinis „La Ritirata Notturna di Madrid" in einer Fassung von Luciano Berio gespielt. Das Stück passt zur aktuellen Situation. Denn dieser Zapfenstreich wurde seinerzeit von einer Militärkapelle gespielt, die nachts durch die Stadt Madrid zog, um Soldaten die Ausgangssperre anzukündigen.

Neue Musikprojekte

Laut Hans-Georg Hofmann soll die erste Ausgabe des neuen Digital-Formats nicht die einzige bleiben: „Leider kann niemand sagen, wie lange die Unterbrechung noch andauern wird. Deshalb entwickeln unsere Orchestermusiker auch weiterhin Musikprojekte, die wir fortlaufend auf unseren digitalen Kanälen präsentieren werden."